

Der Makerthon im Innovation Lab im Werksviertel-Mitte

Eine Kooperation mit dem Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO)

Köln/München, 01. Dezember 2021

„What will move us next“ – die diesjährige [IAA MOBILITY](#) in München stand ganz im Zeichen der future mobility und der Transformation zur Klimaneutralität. Neben zahlreichen großen Unternehmen und starken Mittelständlern beteiligten sich die [evopark GmbH](#) gemeinsam mit der [Parkwerk GmbH](#) am Rahmenprogramm der Messe als fachkundige Workshop-Hosts im interaktiven „Makerthon“.

Der „Makerthon“ fand als Teil des jährlich wiederkehrenden "[Fast Track Innovation Camp](#)" – dieses Mal im zukunftsorientierten Werksviertel-Mitte am Ostbahnhof, München – unter der Leitung des Fraunhofer IAO statt. Dort wird sich vor allem auf Strategien und Lösungswege eines digitalen Wandels konzentriert. Franziska Braun und Sebastian Stegmüller betreuten dieses Projekt im Rahmen ihrer Tätigkeit im Team Mobility Innovation des Fraunhofer IAO. Großartiger Organisator der Sessions im Technikum-Gebäude war die [URKERN GmbH](#) unter der Federführung von Ferdinand von Kempfski.

evopark unterstützt den Parkausbetreiber Parkwerk als Teil des Werksviertel-Mitte bereits mit digitalen Softwarelösungen. Beide Parkhäuser, der Autosaal und der Autospeicher, können heute schon durch das System der Kennzeichenerkennung ticketlos befahren und mit Hilfe von mobility CONNECT und evopark GO digital abgewickelt werden: „Nachhaltigkeit und Innovation stehen bei der Gestaltung und Entwicklung des Werksviertel-Mitte an erster Stelle. Das betrifft alle Bereiche unseres Stadtquartiers, auch das Parkraummanagement“, so Christian Wunderer von Parkwerk. „Die Digitalisierung der Parkeinrichtungen hilft uns Papier zu sparen, verringert den Austausch von Verschleißteilen und vermeidet Anfahrten des Kundenservice zur Behebung von Störungen. Zudem sind Parkhäuser wichtiger Bestandteil einer immer stärker digital vernetzten und effizienter organisierten Mobilitätswelt. Die Digitalisierung hilft somit nicht nur der Umwelt, sondern auch uns, um unseren eigenen Ansprüchen zu genügen.“

Von der Implementierung digitaler Services, wie evopark GO, profitiere jedoch nicht nur das Quartier, sondern in erster Linie der Kunde, führt Wunderer weiter aus. „Der Parkvorgang wird, vor der Einfahrt, über den Bezahlvorgang bis hin zur Ausfahrt, einfacher und bequemer. Dadurch wird ein positives Parkerlebnis geschaffen. Der Prozess rückt in den Hintergrund und der Kunde kann sich voll auf seinen Termin im Werksviertel-Mitte fokussieren. Durch den angedachten Anschluss an mobility CONNECT wollen wir erreichen, dass mehr Kunden die Vorzüge unserer modernen Parkanlagen erleben können. Darüber hinaus erhoffen wir uns die Erschließung eines neuen Kundenkreises, der auf die unkomplizierte und bequeme Art des Parkens nicht mehr verzichten will.“

Der Makerthon richtete sich an interessierte Studierende, Berufsanfängerinnen und -anfänger. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren aufgefordert, ihre eigenen Ideen und Lösungskonzepte für eine nachhaltige und urbane Mobilitätsstruktur am Beispiel Werksviertel-Mitte zu entwickeln. Das Fraunhofer IAO hat für die Ideenfindung einen mehrstufigen Leitfaden entwickelt, an dem sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer orientieren konnten, um ein zukunftsorientiertes Mobilitätskonzept zu entwickeln.

Fünf Studierende aus aller Welt – von Kairo bis Heilbronn – nahmen am Makerthon teil und gestalteten mit Hilfe dieser Leitlinien ein Konzept für nachhaltigeres Parken, das für den Autofahrer vor allem bequem, schnell und unkompliziert verlaufen soll. Das entwickelte Gesamtkonzept ist dabei enorm vielschichtig und kann nach Belieben, Budget und Endkonsumenten-Verhalten erweitert werden. Die jungen Designer, Automobilingenieure und IT-Spezialisten von Morgen würden Cross-Marketing betreiben, indem sie Retailer, Bars und Restaurants mit nachhaltiger Energie verbinden. Ein simples Beispiel hierfür wäre eine Rooftop-Bar, die den Betrieb von ebenfalls auf dem Dach angebrachten Solarzellen finanzieren würde. Diese könnten unter anderem das Parkhaus mit Strom versorgen und die Parkschränke würden im wahrsten Sinne des Wortes „grünen“ Ein- und Auslass gewähren. Die Tiefgarage darunter könnte über kostenlose Fahrradstellplätze verfügen, um eine nachhaltige Mobilität im urbanen Umfeld zu unterstützen. Parking with purpose – Parkende wissen also, wofür man hier bezahlt: für grüne Energie, um Radfahrern ein kostenfreies Parken zu substituieren und auch um das Parkhaus und das Werksviertel-Mitte zu pflegen und Innovation weiter aktiv zu unterstützen. Parken lässt sich also mit vielen weiteren Konzepten und Ideen kombinieren. Somit schafft man positive Skaleneffekte, direkt oder indirekt, für weitere Nutzergruppen und schlussendlich Endkonsumenten.

Max Borkmann, einer der Teilnehmer, sagt: „Der Makerthon hat mir gezeigt, wie kreatives Arbeiten mit wissenschaftlichen Methoden vereinbar ist und zu höchst produktiven Ergebnissen führen kann. Ich hatte mich zuvor noch nie so intensiv mit dem Gesamtprozess des Parkens befasst und war selbst überrascht, wie vielseitig das Thema zu betrachten ist, um für alle Parteien ein gelungenes Gesamtkonzept zu erschaffen.“

Die aus dem Makerthon resultierenden Ergebnisse gaben evopark und Parkwerk anregende neue Erkenntnisse und Ideen für zukünftige digitale Projekte am Standort Werksviertel-Mitte, die auch für weitere Betreiber und andere Stadtviertel von höchstem Interesse sein werden. Die URKERN – Gesellschaft für Urbanes, die das Innovations- und Forschungsprogramm des Werksviertel-Mitte mitverantwortet, wird die Digitalisierung im Viertel beim Bau neuer Gebäude oder dem Ausbau vorhandener Strukturen in jedweder Hinsicht weiter vorantreiben. Neben der Parkwerk GmbH in München unterstützt evopark verschiedenste Parkhausbetreiber und Städte mit digitalen Softwarelösungen rund um das Parken. Diese Technologien ermöglichen mehr Nachhaltigkeit und sind mit diversen umweltfreundlichen Konzepten vereinbar.

Beim Parken ist man im wortwörtlichen Sinne alles andere als mobil – trotzdem ist es ein elementarer Teil der future mobility und der Transformation zur Klimaneutralität. Der Makerthon hat allen Beteiligten vor Augen geführt, dass Parken sehr gut dazu beitragen kann, die Mobilität von Morgen zu formen. Die Ideen sind hierbei schier unendlich. Das in diesem Workshop entwickelte Konzept zeigt, dass Parken nicht als isolierter Teil der Mobilität zu verstehen ist. Parken kann mit vielen anderen nachhaltigen Lösungen und Konzepten kombiniert werden. Daraus entstehen Synergien – nur so kann Mobilität von Morgen heute schon entstehen. Die Antwort der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Fraunhofer IAO Makerthons 2021 auf die Devise „What will move us next“ lautet: „Digitizing will move us next“.

Über das Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO:

Das Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO entwickelt gemeinsam mit Unternehmen, Institutionen und Einrichtungen der öffentlichen Hand Strategien, Geschäftsmodelle und Lösungen für die digitale Transformation. Ziel ist es, das Zusammenspiel von Mensch, Organisation und Technik systematisch zu optimieren. Das Institut bietet seinen Kunden einen einzigartigen Wissensvorsprung und zeigt Möglichkeiten auf, wie sie dieses Wissen schnell auf ihre individuellen Belange anpassen und

gewinnbringend einsetzen können. Dabei stellt das Institut den Menschen in den Mittelpunkt der Arbeit und haben gesellschaftliche Auswirkungen stets im Blick.

In interdisziplinären Teams arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus verschiedenen Fachdisziplinen zusammen: aus Betriebs- und Wirtschaftswissenschaft, Informatik, Ingenieur- und Sozialwissenschaft sowie Naturwissenschaft. Sie analysieren Fragestellungen mit ganzheitlichem Blick und finden praxisnahe und praktikable Lösungen. Das Fraunhofer IAO kooperiert eng mit seinem Partnerinstitut, dem Institut für Arbeitswissenschaft und Technologiemanagement IAT der Universität Stuttgart, sowie mit der TU Berlin und verschiedenen Hochschulen. Mehr über das Fraunhofer IAO unter <https://www.iao.fraunhofer.de>.

Über die Parkwerk GmbH:

Mehr als 800 Parkplätze – inklusive 15 Ladestationen für Elektrofahrzeuge – gibt es im Werksviertel-Mitte. Die meisten dieser Parkplätze sind bewusst unsichtbar im Autospeicher und im Autosaal – wie die Parkhäuser des Quartiers heißen – versteckt. Das Werksviertel-Mitte soll für seine Besucher dicht und intensiv erlebbar sein. Eine Vielzahl oberirdischer Parkplätze würde diesem Erleben jedoch die Dynamik rauben. Organisiert und verwaltet werden die Parkplätze, die rund um die Uhr bewacht sind, durch die Parkwerk GmbH. Sie wickelt die Zahlungen ab und stellt – wenn möglich – Interessenten auch Dauerparkplätze zur Verfügung.

Über das Werksviertel-Mitte:

Das Werksviertel-Mitte – kreativ, urban, innovativ. Mit dem Werksviertel-Mitte entsteht in München ein Stadtquartier, das sich ständig wandelt. Leben, Arbeiten, Unterhaltung, Kunst und Kultur verschmelzen dabei im Münchner Osten zu einem einzigartigen urbanen Miteinander. Das Werksviertel-Mitte bietet Raum für großartige Architektur sowie digitale, kreative und künstlerische Innovationen. Jeden Tag entfaltet sich hier eine lebendige Stadtkultur, die aktiv mitgestaltet und immer wieder neu erlebt werden kann. Mehr Informationen zum Werksviertel-Mitte erhalten Sie unter <https://werksviertel-mitte.de>.

Über evopark:

evopark ist ein deutsches Unternehmen mit Sitz in Köln. Es wurde 2014 als Start-up mit dem Ziel gegründet, das Parken für Autofahrer deutlich zu vereinfachen. Heute ist evopark als digitaler Pionier der deutschen Parkenbranche bekannt und konzentriert sich auf digitale End-

to-End-Produkte für Parkraumbetreiber und Mobilitätsanbieter. evopark hat verschiedene digitale Parklösungen für B2B-Partner wie Daimler oder Porsche entwickelt. Die Lösungen tragen dazu bei, die Online-Sichtbarkeit und Attraktivität von Parkraumangeboten für den Endkunden zu erhöhen. Sie unterstützen Parkraumbetreiber bei der Digitalisierung ihrer papierbasierten Prozesse und ermöglichen es ihnen, neue innovative Dienstleistungen anzubieten. Sie tragen dazu bei, die effiziente Auslastung der Parkhäuser zu verbessern und unterstützen damit die Verringerung des Parksuchverkehrs. Mobilitätsanbieter nutzen die Plattform mobility CONNECT, um ihren Kunden digitale, innovative Parkdienstleistungen anzubieten. Seit 2018 gehört evopark zur Scheidt & Bachmann Gruppe, einem international tätigen Systemhaus und führenden Anbieter von Parklösungen, Systemen für Fahrgeldmanagement, Systemen für Tankstellen und Systemen für Signaltechnik. Gemeinsam bieten die Unternehmen digitale Lösungen an, die die gesamte Customer Journey des Parkens abdecken. Weitere Informationen zu evopark finden Sie unter:

<https://www.evopark.com/news/>.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

evopark GmbH

Marta Falfasinski
Marketing Manager
evopark GmbH
Sedanstr. 31-33
50668 Köln
E-Mail: presse@evopark.de
Web: <https://www.evopark.com>

Fraunhofer IAO

Lisa Raisch
Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Nobelstr. 12
70569 Stuttgart
E-Mail: presse@iao.fraunhofer.de
Telefon: +49 711 970-2124

URKERN GmbH

Corinna Böck
Leitung Kommunikation & PR
E-Mail: corinna.boeck@urkern.de